

## Seenotrettungskreuzer

Projekt-Nr. 1380

### Zweckbestimmung:

Der Seenotrettungskreuzer kann für die Durchführung von Seenotrettungsaufgaben, für Bergungshilfe, für Patrouillen- und Überwachungsfahrten und sonstige Hilfs- und Sicherungsaufgaben im Bereich der Ostsee eingesetzt werden. Für spezielle Aufgaben ist ein Tochterschlauchboot mit Motorantrieb vorgesehen.

### Technische Angaben:

Länge ü.a.:	30,50 m
Breite ü.a.:	6,75 m
Tiefgang:	1,84 m
Verdrängung:	121,90 m <sup>3</sup>
Antrieb- /Leistung:	2 x Pielstick 12 PA4 - 185 / 2 x 1800 PS
Geschwindigkeit:	Einsatzfahrt 20 kn, Höchstfahrt 22 kn

### Baubeschreibung

Der Seenotrettungskreuzer ist ein Zweischraubenschiff mit ausfallendem Vorsteven und einem abgewandeltem Kreuzdeck mit ebenem Bodenauslauf des Hinterschiffes. Die Unterwasserschiffsform ist entsprechend den Bedingungen hoher Geschwindigkeit und Einsatz in schwerer See, sowie guter Manövrierfähigkeit ausgeführt. Das Deck ist ein als nach vorn steigendes elliptisches Walrückendeck ausgeführt. Das Überwasserschiff ist gekennzeichnet durch das langgezogene Deckshaus und den mit den beiden eckigen Schornsteinen auf Bb und Stb-Seite kombinierten, auf eine Traverse aufgesetzten Mast. Das Vorschiff ist für die Durchführung von Rettungseinsätzen weitestgehend freigehalten. Im Hinterschiff befindet sich eine in das Hauptdeck eingelassene Heckaufschleppe für ein dort gelagertes Schlauchboot mit Motorantrieb. Die Ablaufbahn ist durch eine nach innen bewegbare Heckklappe abgeschlossen.

## Seenotrettungskreuzer

Projekt-Nr. 1380

Das Projekt war für den Seenotdienst der DDR und ggf. die Volksmarine als auch als Exportprodukt geplant.

1968 wurde das Vorprojekt noch ohne Heckaufschleppe fertig gestellt.

1970 wurde das fertige Projekt, jetzt mit Heckaufschleppe, konstruktiv abgeschlossen. Die Bearbeitung des Projektes erfolgte seinerzeit u.a. durch den Konstrukteur Werner Krakau.

1971 Die technische Prüfung des Projektes, eingereicht durch den Chefkonstrukteur Gerhard Kuring, wurde am 6.2.1971 durch die DSRK unter der Bearbeitungsnummer 591-1.1.1-20.1 bestätigt.

Die Prüfunterlagen der DSRK sind bei der Stiftung Technisches Museum Berlin im Historischen Archiv gesichert.

Die öffentliche Vorstellung erfolgte auf der Leipziger Mustermesse ab dem Frühjahr 1972, unter dem damals für diese Boote üblichen Namen ARKONA.

**Vermutlich aus Mangel an ausreichend Interessenten im In- und Ausland wurde das Projekt jedoch nicht realisiert.**